

vom üblichen Schema grundlegend abhebt, sondern weil es auch gleichsam einen Entwicklungsroman besonderen Typs repräsentiert, wie sich der Sturm und Drang zum stürmenden Drang des forschenden Geistes läutert, den immer ein Dämonion im sokratischen Sinne treibt. So wird das Buch wohl weite Verbreitung finden als Nr. 1 der neuen Sammlung des rührigen Verlages, der Reihe „Deutsche draußen“.

G. Stratil-Sauer

Sterr, F. J.: Zwischen Geisterhaus und Kathedrale. Unter Steinzeitmenschen der Südsee. Missionshaus St. Gabriel (Mödling) 1950.

Das Buch bringt zahlreiche geschickt zusammengestellte Berichte von Arbeit, Freud und Leid katholischer Neuguineamissionäre. Im ersten Teil werden wir in launiger Weise mit der Tier- und Pflanzenwelt der großen Tropeninsel vertraut gemacht. Viele Seiten und Abbildungen erzählen uns von den Eingeborenen, den Kanaken, ihrem Leben, ihrer Nahrung, ihren oft seltsamen Bräuchen und den Kunstfertigkeiten, von denen hier nur die Herstellung der Kanus, der Muschelringe und der Holzfiguren in den Geisterhäusern erwähnt sei. Im Innern der Insel leben immer noch Kopffäger. Alte und Kranke werden dort vielfach als „unbrauchbar“ beseitigt.

Die Arbeit der Missionäre ist hart und mühsam. Doch wurde vor dem Zweiten Weltkrieg sehr viel erreicht, wie in dem Buch anschaulich und durch Zahlen belegt, zu lesen ist. Durch den Krieg, der ja bekanntlich auch im damaligen Niederländisch-Indien und auf Neuguinea geführt wurde, gingen fast alle geschaffenen Werte, wie Bauten, Musterpflanzungen und sonstige Einrichtungen der Missionare zugrunde. Vieles wurde auch von den japanischen Invasoren mutwillig zerstört, wie überhaupt deren Verhalten nur barbarisch genannt werden kann. Mehr als 50% des Missionspersonals kam ums Leben, darunter zwei Bischöfe.

Der Geograph vermißt eine eingehendere Schilderung der schönen Landschaften Neuguineas. Doch ist dies ja nicht der Zweck des Buches, das spannend geschrieben und mit einer praktischen Übersichtskarte versehen ist.

A. Köttner

Gesellschaftsnachrichten

Vorstand der Geographischen Gesellschaft in Wien

Protector:

Bundesminister für Handel und Wiederaufbau, Nationalrat Josef C. Böck-Graissau

Präsident:

Hofrat Prof. Dr. G. Göttinger

Vizepräsidenten:

1. Vizepräsident: General a. D. R. Zu der Luth

2. Vizepräsident: Univ.-Prof. Dr. H. Bobek

Generalsekretär:

Univ.-Doz. Dr. G. Stratil-Sauer

Bibliothekare:

1. Bibliothekar: Dr. E. Woldan
2. Bibliothekar: Dr. K. Havranek

Rechnungsführer:

Prof. Dr. R. Rungaldier

Kassier

Prof. Dr. I. Sölch

Kassenprüfer:

Rechtsanwalt Dr. W. Paulitschke
Kommerzialrat Ing. R. Kastner

Schriftleiter:

Univ.-Doz. Dr. K. Wiche

Vorstandsmitglieder:

Ehrenmitglied Prof. Dr. H. Leiter
Hofrat Dr. A. Becker
Buchdruckereibesitzer F. Berger
Verleger Dr. H. Eckelt
Dipl.-Ing. R. Haardt
Doz. Dr. H. Klimpt
Univ.-Assist. Dr. J. Matznetter
Hofrat Prof. Dr. K. Neumayer
W. Hofrat Dr. Ing. O. Regele
Hofrat Dr. M. Schantl
Direktor Prof. Dr. H. Slanar
Generaldirektor Dr. W. Strykowski

Geographische Führung im Österreichischen Staatsarchiv

Am 22. März fand im Staatsarchiv und zwar in der Kartensammlung des Kriegsarchivs eine Führung für die Geographische Gesellschaft statt. Diese Führung hatte die Aufgabe, einen Querschnitt durch die geographischen und kartographischen Sammlungen des Archivs nach folgendem Programm zu bieten:

1. Atlantenschau von Pl. Olivas Portulan (1600) bis zum neuesten Weltatlas (1948);
2. Bisher unbekannte Akten über die Semmering-Tracierung unter Erzherzog Johann 1836/39;
3. Seekartographie: niederländischer Seespiegel 1661, französische und österreichische Segelhandbücher, Adria-Aufnahmen 1824 und 1870, Isobathen-Entwürfe von Littrow-Stelczyk und Tegetthoffs Lotungen in der Sulina-Mündung 1857;
4. Arktisforschung: Nachweis der Genauigkeit der Aufnahme des Franz Joseph-Landes durch Julius v. Payer im Vergleiche mit modernen Aufnahmen;
5. Topographie: Hauslabs farbenplastische Entwürfe, erste Schichtenlinienversuche 1645 und alte Schraffenanwendung 1664, erste Höhenkoten

1803. — Landschaftsansichten 1559, Dalmatien-Bilder-Atlas, See-reisen-Alben;

6. Karten- und Plangalerie mit der Entwicklung vom dreißigjährigen Krieg bis zur franziszeischen Landesaufnahme;
7. Zweckkarten: Geologie, Ethnographie, Hydrographie, Industrie, Verkehr;
8. Geographische Literatur: Landesbeschreibungen, Statistik, Terrain-Lehren, Geodäsie, schließlich Kartographie als Grundlage für Archäologie (Ephesus), Geschichte (Lokalisierung historischer Schauplätze) und Burgenforschung (Niederösterreich).

Die Führung hat bei allen Teilnehmern den Eindruck hinterlassen, daß die Sammlungen des Archivs in der Stiftgasse — die mit Ausnahme der Samstage, Sonn- und Feiertage von 8 bis 16 Uhr den Forschern offen stehen — für Geographen aller Richtungen wertvollste Quellen enthalten, die vielfach noch unerschlossen sind.

In der Geographischen Gesellschaft eingelaufene und zur Besprechung in den nächsten Folgen der Mitteilungen bestimmte Bücher:

- H. Siedentopf: Grundriß der Astrophysik. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft, Stuttgart 1950.
- E. Kraus: Vergleichende Baugeschichte der Gebirge. Akademie Verl., Berlin 1951.
- H. Stille: Ur- und Neuozoene. Akademie Verl., Berlin 1948.
- G. Frebold: Profil und Blockbild. Westermann, Braunschweig 1951.
- S. Burgstaller: Geologie, Merksteffe u. Faustskizzen. Verl. f. Jugend u. Volk, Wien, o. J.
- S. Burgstaller: Mineralogie, Merksteffe u. Faustskizzen. Verl. f. Jugend u. Volk, Wien, o. J.
- F. Friedensburg: Die Bergwirtschaft der Erde. 4. Aufl. Enke, Stuttgart 1948.
- C. Seymour: Bowman Memorial Lectures. American Geographical Society, New York 1951.
- I. Schwidetzky: Grundzüge der Völkerbiologie. Enke, Stuttgart 1950.
- H. Walter: Grundlagen der Pflanzenverbreitung, I. Standortslehre. Ulmer, Stuttgart 1950.
- F. Firbas: Waldgeschichte Mitteleuropas, 2. Bd. G. Fischer, Jena 1952.
- E. Herrmann: Tauernhöhenweg-Führer. Gerlach u. Wiedling, Wien 1952.
- O. Köhlken: Das Glockner-Buch. Verl. Bergland-Buch, Salzburg 1951.
- G. Rossmannith: Kärnten. Verl. Carinthia, 2. Aufl., Klagenfurt 1951.
- R. Antauer: Bruck an der Mur. Verl. d. Stadt Bruck a. d. M., Bruck 1951.
- A. David-Neel: Land der Is. Ullstein, Wien 1952.
- J. Y. Henderson, R. Taplinger: Seltsame Patienten. Ullstein, Wien 1952.



Dem Vorschlag des Verlages Ed. Hölzel, Wien, aus Anlaß des Erscheinens des „Österreichischen Mittelschulatlases“, der 75. Auflage des „Kozenn-Atlases“, eine Folge unserer Zeitschrift der modernen Schulkartographie zu widmen, hat die Geographische Gesellschaft gerne zugestimmt. In einer Reihe von Aufsätzen werden von erfahrenen Schulmännern und Hochschulkräften Fragen der Methodik, des Karteninhaltes und der technischen Ausführung von Haupt- und Mittelschulatlanten erörtert sowie ein Überblick über deren Geschichte gegeben, soweit sie österreichischer Herkunft sind. Der Zeitpunkt für eine kritische Betrachtung des derzeitigen Entwicklungsstandes unserer heimischen Schulatlanten, den neben den Lehrbüchern wichtigsten Hilfsmitteln des Geographieunterrichtes, erscheint uns sehr günstig. Im In- und Ausland sind bedeutende Neuerscheinungen zu verzeichnen, die zu Vergleichen herausfordern. Zunächst war in der Schweiz, einige Jahre nach Kriegsschluß, unter der Redaktion von E. Imhof ein Mittelschulatlas, als offizielles staatliches Werk, aufgelegt worden. Ihm folgte in Österreich der schon erwähnte Mittelschulatlas der kartographischen Anstalt Ed. Hölzel und im gleichen Verlag ein Atlas für Hauptschulen, beide bearbeitet von H. Slanar. In jüngster Zeit brachte schließlich Freytag u. Berndt zwei Schulatlanten auf den Markt, die von W. Strzygowski redigiert wurden. Somit ergibt sich die Gelegenheit, in einer abwägenden Würdigung eines dieser Werke, Vergleiche mit den nahezu gleichaltrigen anderen zu ziehen, um Vorzüge und Mängel möglichst klar herauszustellen und so einen brauchbaren Beitrag für weitere Fortschritte in der Schulkartographie beizusteuern. Dem Verlag Ed. Hölzel aber dankt die Geographische Gesellschaft für die großzügige Übernahme der Kosten für das gesamte vorliegende Heft.

Zur Geschichte der österreichischen Mittelschulatlanten

Von Hans Slanar

Es ist eine dornenvolle Aufgabe, über die frühesten Formen österreichischer Lehrmittel für die Mittelschulen, insbesondere für das Fachgebiet Geographie, etwas Sicheres zu erfahren. Trotz der dahingehenden Vorschriften wurden der österreichischen Nationalbibliothek bzw. den Universitätsbibliotheken Pflichtexemplare entweder nicht geliefert oder sie fanden dort nicht die entsprechende Aufmerksamkeit. Auch die im Unterrichtsministerium abgegebenen Stücke kamen, namentlich bei den kostbaren Atlanten, häufig in Verstoß — kostete doch selbst der Kozenn-Atlas der 80er Jahre Gulden 3,60, d. i. ein Drittel des Wochenlohnes eines qualifizierten Facharbeiters von damals —, so daß es nicht ver-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1952

Band/Volume: [94](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten 296-298](#)